

Fragebogen

Umfrage zu den Leitlinien Agp 2.1 Sehr geehrte Mitbrüder, sehr geschätzte Damen und Herren!

Die Erzdiözese Wien hat Leitlinien für eine tiefgreifende Reorganisation der Strukturen beschlossen und veröffentlicht. Mit dieser kleinen Umfrage soll eruiert werden, wie die davon Betroffenen denken, was ihre Hoffnungen und Ängste sind. Ich hoffe sehr, dass zumal in den offenen Fragen neue und kreative Ideen auftauchen, wie die zweifellos notwendigen Veränderungen gut gestaltet werden können..

Die Ergebnisse dieser Online-Umfrage werden auf meiner Homepage veröffentlicht und zur Diskussion gestellt. Alle, die einen Zugangscode bei mir angefordert haben, werde ich davon benachrichtigen. Die Umfrage wird vom 1.10.-31.10.2012 im Netz zugänglich sein.

Wenn Sie Personen (im Pfarrgemeinderat, unter den Gemeindemitgliedern, den Kirchgängern) kennen, die sich an der Online-Umfrage beteiligen möchten, dann ermutigen Sie diese, mir eine eMail auf pru5@univie.ac.at zu schreiben. Ich werde diesen Personen dann einen persönlichen Zugangscode zusenden.

Danke fürs Mitmachen!

Herzlich Paul M. Zulehner

Diese Umfrage enthält 21 Fragen.

Zu den Leitlinien

1 [1] Sehen Sie der beschlossenen Reform eher mit Hoffnungen oder mit Befürchtungen entgegen? *

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- (17%) eher mit Hoffnungen
 (29%) teils-teils
 (47%) eher mit Befürchtungen
(7% keine Angabe)

[2] Was meinen Sie: Wer wird durch die Reform am meisten gewinnen?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5	kA
die Qualität der Seelsorge	6	10	22	25	30	7
die Verantwortlichen in der Erzdiözese	23	36	22	8	5	8
die Finanzkammer	31	30	19	7	5	7
die gläubigen Gemeinden	6	10	21	24	31	8
die Laien	10	20	25	25	14	7
die Priester	7	11	25	28	22	7

1=sehr gewinnen

2=gewinnen

3=teils-teils

4=verlieren

5=sehr verlieren

[3] Hier kommt eine offene Frage:

Was wird durch die Strukturreform vermutlich besser, was vermutlich schlechter werden?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

[4] Wie schätzen Sie die vorgesehene Strukturreform ein?

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5	kA
sie sind eine Antwort auf den Priestermangel (nach dem kirchenrechtlichen Grundsatz: „jede Pfarre braucht einen Pfarrer“)	39	22	14	7	11	8
sie dienen der Optimierung der Pastoral unter modernen Bedingungen	11	16	25	20	22	8
sie sind eine Reaktion darauf, dass die Geldmittel immer weniger werden	47	24	14	6	3	7
sie eröffnen eine missionarische Chance	9	11	22	23	28	7
sie sind ein Impuls für einen pastoralen Aufbruch	11	14	22	23	22	7
die verbreitete Depression in den Gemeinden kann durch sie beendet werden	2	7	18	29	37	7
sie setzen die Volk-Gottes-Theologie des Zweiten Vatikanischen Konzils um	10	13	26	19	25	8
sie schaffen die Möglichkeit für unterschiedliche gläubige Netzwerke für die jeweiligen Milieus	9	22	28	18	15	7

1= trifft voll zu

2=trifft zu

3=teils-teils

4=trifft nicht zu

5= trifft überhaupt nicht zu

[5] Nach den Leitlinien werden sehr viele der bisherigen selbstständigen Pfarren zu Filialgemeinden in neuen Großpfarren. Auch eine umgekehrte Entwicklung ist denkbar. Konkret: Was müsste geschehen, dass aus einer Filialgemeinde wieder eine eigenständige Pfarre werden kann?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

[6] Die Leitlinien der Erzdiözese Wien für die künftigen Strukturen sehen vor, dass es wenige große Pfarren mit mehreren Priestern und Hauptamtlichen geben soll; bisherige Pfarren werden zu Filialgemeinden. Die Feier der Eucharistie (Sonntagsmesse) soll in den neuen (Groß)Pfarren zentralisiert werden. Die Mitglieder der Filialgemeinden werden gebeten, dorthin zu fahren. In den Filialgemeinden sollen Wortgottesfeiern stattfinden.

Hier kommen ein paar Fragen zu diesen Änderungen. Nehmen Sie Stellung zu den einzelnen Aussagen.
Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5	kA
Ich finde es richtig, dass aus kleineren, bisher eigenständigen Pfarren "Filialgemeinden" werden.	11	12	17	13	38	10
Eine "Reform von oben" ist heute praktisch nicht mehr durchsetzbar.	35	21	18	9	8	10
Ich finde große pastorale Räume für einige Aufgaben gut und wichtig (z.B. Bildungswerk, Jugendarbeit, MitarbeiterInnenschulung, Administration...) .	33	31	19	2	6	10
Die Sonntagsmesse gehört in die gläubige Gemeinde vor Ort.	68	11	8	1	3	10
Es wird sich Widerstand bei jenen formieren, die von einer Herabstufung von einer eigenständigen Pfarre in eine Filialgemeinde betroffen sind.	47	30	13	3	1	9
Unsere Pfarre wird in den nächsten Jahrzehnten ohnedies aussterben, weil keine Kinder und Jugendlichen nachkommen und mitmachen.	6	8	22	21	35	10
Eine Messe in einer Zentralpfarre finde ich gut, weil diese eine bessere Qualität haben wird.	3	5	12	27	43	10
Es ist gut, wenn ehelose Priester künftig in Gemeinschaften leben müssen.	7	12	30	17	23	10
In einem größeren pastoralen Raum können sich neben den Filialgemeinden auch besondere Gemeinschaften und Gemeinden bilden.	13	21	37	16	5	10
Die Pfarren werden deshalb in Filialgemeinden umgewandelt, damit diese keinen Anspruch mehr auf die sonntägliche Feier der Eucharistie erheben können.	29	23	11	10	19	10
Zuerst nimmt man uns den Pfarrer, dann nimmt man uns die Möglichkeit zur sonntäglichen Eucharistiefeier.	36	22	7	12	14	9
Die Aufgabe der Priester ist es heute vorrangig, nicht Gemeinden zu leiten, sondern neue zu gründen.	3	4	25	26	32	10
Die Zusammenlegung mehrerer Pfarren in größere Pfarren mit Filialkirchen finde ich gut, weil sie den Blick über den eigenen Kirchturm hinaus weitet.	11	13	24	22	21	9
Wenn ein ganzes Team von Priestern, PastoralassistentInnen und Diakonen in einer Großpfarre wirkt, können die einzelnen besser ihr jeweiliges Charisma leben.	17	19	28	15	11	9
Die Seelsorge in größeren Teams verlangt von den Beteiligten hohe Kooperations- und Konfliktfähigkeit.	67	17	4	1	1	9

- 1= trifft voll zu
2=trifft zu
3=teils-teils
4=trifft nicht zu
5= trifft überhaupt nicht zu

7 [7] Die betroffenen Pfarren sollen bei solchen tiefgreifenden Veränderungen...

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- (1%) nicht gefragt werden
 (2%) lediglich informiert werden
 (12%) um Rat gefragt werden
 (22%) abstimmen können
 (53%) Alternativ-Vorschläge machen können
 (10% keine Angabe)

Zur Feier der Eucharistie

[8]Weil es zu wenig Priester gibt, wird künftig nicht mehr in jeder(bisherigen Pfarrkirche am Sonntag eine Messe gefeiert werden. Was werden Sie persönlich dann machen? *

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5	kA
Ich gehe ohnedies kaum in die Kirche, also ist es mir egal.	2	2	1	6	77	12
Ich werde zu einer Messe in einer anderen Kirche fahren.	21	18	24	8	17	12
Ich werde wahrscheinlich seltener als bisher in die Kirche gehen.	12	15	13	10	38	12
Ich werde mir eine andere kirchliche Gemeinschaft (evangelisch, freikirchlich etc.) suchen.	3	2	6	9	67	12

- 1= trifft voll zu
- 2=trifft zu
- 3=teils-teils
- 4=trifft nicht zu
- 5= trifft überhaupt nicht zu

[9]Wie sehen Sie das? *

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5	kA
Es besteht die berechtigte Sorge, dass manche gläubige Gemeinschaften auch ohne Priester Eucharistie feiern werden.	21	16	19	19	13	12
Wortgottesfeiern am Sonntag sind für mich ein voller Ersatz für die Feier der Eucharistie.	14	15	13	16	30	12
Unsere Gemeinden werden sich an gute Wortgottesfeiern gewöhnen und die Feier der Eucharistie immer weniger vermissen.	10	22	20	21	15	12
Die Feier der Eucharistie wird von vielen für zu wichtig gehalten.	13	6	18	20	32	13
Für ein christliches Leben benötige ich keine sonntägliche Eucharistiefeier.	3	7	14	15	49	12

- 1= trifft voll zu
- 2=trifft zu
- 3=teils-teils
- 4=trifft nicht zu
- 5= trifft überhaupt nicht zu

Die Christgläubigen im Ehrenamt

10 [10]Das Zweite Vatikanische Konzil hat die Laien aufgewertet. Die Leitlinien folgen dieser wieder gewonnenen Wertschätzung der Laien. Wie sehen Sie folgende Aussagen? *

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5	kA
Laien sollen künftig die Filialgemeinden praktisch eigenständig leiten. Der Pfarrer in der Zentralpfarre behält kirchenrechtlich die Letztverantwortung.	26	20	24	9	8	13
Die Leitlinien überfordern die Laien.	15	17	25	20	10	13
Der "Filialgemeinderat" wird von einem Beratungs- zu einem Leitungsgremium umgewandelt.	22	34	20	7	5	13
Eine Filialgemeinde soll geschlossen werden, wenn sich nicht genug Laien finden, welche für Gebet, Dienst und Wort, Finanzen und Leitung Sorge zu tragen.	15	16	17	22	17	13
Eine Filialgemeinde, in der die Anzahl der Ehrenamtlichen und Kirchgänger spürbar wächst, soll wieder eine eigenständige Pfarre werden können.	46	20	12	5	4	13
Ich bin bereit, mich mehr als bisher ehrenamtlich einzusetzen, wenn ich dadurch Kirche vor Ort wirklich mitgestalten kann.	31	25	17	6	8	13
Wenn ich Dienste übernehme, erwarte ich eine qualifizierte kostenlose Fortbildung.	47	24	11	3	2	14
Ehrenamtliche, welche in Filialgemeinden Dienste übernehmen, sollen von der Gemeinde gewählt werden.	28	30	23	3	2	14
Wenn es in den Filialgemeinden erfahrene Personen gibt, sollen sie nach einer entsprechenden Ausbildung von der Gemeinde zur Priesterweihe vorgeschlagen werden können.	45	16	11	6	8	14

1= trifft voll zu

2=trifft zu

3=teils-teils

4=trifft nicht zu

5= trifft überhaupt nicht zu

11 [11] Wenn keine Hauptamtliche / kein Hauptamtlicher mehr in der (künftigen) Filialgemeinde im Pfarrhaus wohnen wird: Was soll Ihrer Meinung dann mit dem Pfarrhaus geschehen?

Bitte geben Sie Ihre Antwort hier ein:

Zum Vorgehen

*[12]Wie beurteilen Sie folgende Aussagen zum Vorgehen bei der Strukturreform? **

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5	kA
Wer diese tiefgreifende Reform durchführen will, darf die Betroffenen nicht fragen.	6	2	7	12	59	14
Werden die Betroffenen nicht beteiligt, wird die Reform scheitern.	56	14	7	5	5	14
Mir ist nicht bekannt, dass unsere Pfarre um ihre Meinung zur Reform gefragt worden ist.	47	13	12	6	9	14
Die Betroffenen zu fragen ist wichtig im Entscheidungsprozess. Dann aber muss die Leitung mutig entscheiden.	41	21	13	6	5	14
Die Verantwortlichen fragen die Betroffenen nicht, weil sie Angst vor alternativen Vorschlägen haben (z.B. Öffnen des Amtes für Verheiratete und für Frauen).	53	12	9	5	8	14
Es ist höchste Zeit, dass die Leitung klar vorgibt, wie es weiter gehen soll.	18	16	19	11	21	14
Den Widerstand, den die Pfarrerrinitiative leistet, finde ich schädlich	9	4	11	12	50	14
Anstatt von oben solche Reformen zu verordnen, sollte sich die Diözesanleitung besser in Rom dafür einsetzen, dass der Priestermangel durch eine Veränderung der Zulassungsbedingungen gemindert wird.	48	14	12	5	8	14
Ich halte die Steuerungsgruppe für die Strukturreform für kompetent und vertraue darauf, dass sie die für die Erzdiözese beste Lösung erarbeitet hat.	5	11	27	22	22	14
Die Leitung der Erzdiözese ist von oben (Rom) und unten (Basis), links und rechts massivem Druck ausgesetzt. In dieser Situation ist es schwierig, kreative und zukunftsfähige Lösungen für pastorale Herausforderungen zu entwickeln.	21	22	27	8	8	14
Es ist besser, jetzt aktiv schmerzhaft Veränderungen anzugehen, wenn dadurch für die nächsten 20 Jahre finanziell und personell Stabilität gewährleistet werden kann.	16	23	24	9	14	14

*[13] Durch die kirchenrechtliche Auflösung von Pfarren verlieren die Filialgemeinden das Verfügungsrecht über den "Pfarrbesitz". Wie stehen Sie dazu? **

Bitte wählen Sie die zutreffende Antwort für jeden Punkt aus:

	1	2	3	4	5	kA
Ich finde es gut, dass die Finanzmittel in den neuen Pfarren zentralisiert werden.	6	8	16	21	35	14
Die Verfügung über den "Pfarrbesitz" soll bei den Filialgemeinden bleiben.	46	18	12	6	4	14
Der frei werdende "Pfarrbesitz" soll in einen diözesanen Fonds gegeben werden, mit dem innovative Projekte gefördert werden.	5	8	22	20	32	14
Ich halte diesen Vorgang für eine unzulässige "stille Enteignung".	41	14	15	8	9	14

1=das finde ich sehr richtig

2=das finde ich richtig

3=teils-teils

4=das finde ich nicht richtig 5=das finde ich gar nicht richtig

Zur Person

Hier kommen abschließend ein paar Fragen zu Ihrer Person.

Diese Daten sind für die Auswertung wichtig, um klären zu können, ob Frauen und Männer, Junge und Alter, Priester und Laien usw. unterschiedliche Sichtweisen haben.

*14 [14] Was trifft bei Ihnen zu? **

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- weiblich (29%)
 männlich (53%)
 (keine Angabe 17%)

*[15] Wie alt sind Sie? **

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- unter 20 Jahre (1%)
- 20-29 Jahre (5%)
- 30-39 Jahre (7%)
- 40-49 Jahre (20%)
- 50-59 Jahre (28%)
- 60-69 Jahre (19%)
- 70 und mehr (4%)
- (keine Angabe 17%)

[16] Was trifft bei Ihnen zu? *

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Priester (20%)
- Laie (59%)
- Diakon (4%)
- (keine Angabe 17%)

[17] Wie oft feiern Sie für gewöhnlich die Sonntagsmesse mit? *

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- jeden Sonntag (79%)
- einmal im Monat (4%)
- an hohen Feiertagen
- so gut wie nie
- möchte ich nicht beantworten
- (keine Angabe 17%)

[18] Arbeiten Sie in der Kirche ehrenamtlich mit? *

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- ja, regelmäßig (34%)
- ja, gelegentlich (5%)
- nein (9%)
- Ich bin Pfarrgemeinderätin/Pfarrgemeinderat. (35%)
- (keine Angabe 17%)

[19] Was trifft bei Ihnen zu? *

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ich gehöre zur Erzdiözese Wien - Vikariat Nord (25%)
- Ich gehöre zur Erzdiözese Wien - Vikariat Süd (24%)
- Ich gehöre zur Erzdiözese Wien - Vikariat Stadt (33%)
- Ich gehöre nicht zur Erzdiözese Wien (1%)
- (keine Angabe 17%)

[20] Was trifft bei Ihnen zu? *

Bitte wählen Sie nur eine der folgenden Antworten aus:

- Ich gehöre zu einer Pfarre, die künftig eine Pfarre neu (Zentral-, Groß-Pfarre) sein wird. (16%)
- Ich gehöre zu einer Pfarre, die künftig eine Filialgemeinde sein wird. (20%)
- Das weiß ich nicht. (47%)
- (keine Angabe 17%)

21 [21] Hier haben Sie die Möglichkeit, das niederzuschreiben, was Ihnen jetzt nach dem Ausfüllen am Herzen liegt.

Wenn Sie fertig sind, schließen Sie bitte die Umfrage ab.

Bitte gewinnen Sie Leute aus dem Pfarrgemeinderat, aus der Pfarrgemeinde und aus dem Ort (also auch Ausgetretene, Nichtmitglieder), sich zu beteiligen, mir eine eMail zu schreiben und einen persönlichen Zugangscod anzufoern. Danke! Ihr Paul M. Zulehner

Danke herzlich fürs Mitmachen.